

Anlage

Zum Beschluss zu TOP 3.2.2 der 6. Sitzung des LG GDI-DE

Memorandum of Understanding

zwischen

AK Metadaten

und

Lenkungsgremium GDI-DE

Geodateninfrastruktur Deutschland

Die Geodateninfrastruktur Deutschland (GDI-DE) umfasst

- eine nationale Geodatenbasis (NGDB)¹ zur Darlegung des wachsenden, redundanzfreien Datenangebots sowie
- ein offenes Geodatennetzwerk, das einheitlich strukturiert ist und die Interoperabilität zwischen den beteiligten Systemen einschließlich transparenter Zugriffe auf die im Netz verteilten Geodaten gewährleistet. Wesentliche Bestandteile sind private und öffentliche (Bund, Länder, Kommunen) Geodaten- und Metadatenserver, die über einen virtuellen Geodatenbus im Internet miteinander verknüpft sind sowie
- Dienste und Standards.

Geoinformationen bilden einen wesentlichen Teil des in der modernen Informations- und Kommunikationsgesellschaft vorhandenen Wissens. Sie werden auf allen Ebenen in Verwaltung, Wirtschaft, Wissenschaft und vom Bürger benötigt; sie sind Grundlage des planerischen Handelns und ihre Verfügbarkeit maßgebliche Voraussetzung für Standort- und Investitionsentscheidungen.

Durch eine funktionierende Geodateninfrastruktur werden Mehrfacherhebungen und redundante Datenbestände vermieden und die Datenhaltung optimiert (schlanke Verwaltung). Die Transparenz verfügbarer Geodaten wird erhöht, eine schnelle und umfassende Nutzung von Geodaten aus verschiedenen Quellen ermöglicht, sowie die Mehrfachnutzung von Geodaten gesteigert.

Nutznieser der GDI-DE mit harmonisierten und anwenderfreundlichen Geodatenbeständen sind viele Anwendungsbereiche der Verwaltung (z.B. Katastrophenvorsorge oder Verkehrswegeplanung) und jene Wirtschaftssektoren, die mit veredelten Geodaten Gewinne erwirtschaften (Geoinformationswirtschaft), Kostenvorteile erhalten (z.B. Mobilfunk, Telematik, Versicherung, Versorgung), Investitionsentscheidungen treffen und letztendlich auch Arbeitsplätze schaffen.

Für den gemeinsamen Aufbau der Geodateninfrastruktur Deutschland von Bund, Ländern und Kommunen wurde 2004 das organisatorische Netzwerk GDI-DE eingerichtet. Das Netzwerk agiert unter der politischen Zuständigkeit der Staatssekretäre für eGovernment in Deutschland. Fachpolitisches Entscheidungsgremium ist das Lenkungsgremium GDI-DE, das sich bei Entscheidungen mit der Kommission für Geoinformationswirtschaft abstimmt. Für strategische Konzeptionen und operative Ausführungen wurde die Geschäfts- und Koordinierungsstelle GDI-DE eingerichtet. Sie ist eine ständige Einrichtung am Bundesamt für Kartographie und Geodäsie und eingebettet in ein fachliches Netzwerk von Ansprechpartnern bei Bund, Ländern und Kommunen sowie von Fach- und Expertengruppen.

AK Metadaten

¹ Die nationale Geodatenbasis (NGDB) besteht aus Geobasisdaten (GBD), Geofachdaten (GFD) und deren Metadaten (MD)

Arbeitskreis Metadaten

Der AK Metadaten ist eine seit 2004 bestehende unabhängige Expertengruppe mit Vertretern von GIS Firmen und öffentlichen Verwaltungen, die Geo-Metadaten-Informationssysteme betreiben. Aufgabe des AK Metadaten ist die Erarbeitung von Spezifikationen (Applikationsprofile) für den interoperablen, internetbasierten Metadatenaustausch auf Basis von ISO und OGC Standards und Normen.

Eine erste Version eines Metadaten-Applikationsprofils wurde bereits im August 2005 fertiggestellt, bei OGC als „Recommendation Paper“ eingereicht und das entsprechende DE-Profil vom LG GDI-DE als Grundlage für die Entwicklung von Katalogdiensten empfohlen. Inzwischen ist die zweite Version des Applikationsprofile fertig gestellt und im Diskussionsprozess des OGC. Es soll noch in 2006 als Spezifikation verabschiedet werden.

Zukünftig wird es Aufgabe des AK Metadaten sein, aktuelle Entwicklungen bei ISO und OGC zu beobachten, zu beurteilen und ggf. entsprechend in das Applikationsprofil einzuarbeiten. Desweiteren werden semantische Fragestellungen zu bearbeiten sein (Verständnis von ISO Metadatenfeldern, Mehrsprachigkeit etc., Thesauri).

Aufgrund der gemeinsamen Ziele des LG GDI-DE und des AK Metadaten werden folgenden Vereinbarungen getroffen:

- Der AK Metadaten kann sich unter der Internetseite www.gdi-de.org als Expertengruppe für den Aufbau der GDI-DE präsentieren.
- Der AK Metadaten kann das Logo GDI-DE nutzen.
- Der AK Metadaten kann die interne Kommunikationsinfrastruktur der GKSt. GDI-DE nutzen (E-Groupware).
- Der AK Metadaten bestimmt einen Ansprechpartner für das LG GDI-DE (Sprecher).
- Der AK Metadaten berichtet regelmäßig dem LG GDI-DE.
- Die GKSt. GDI-DE arbeitet aktiv im AK Metadaten mit.
- Der AK Metadaten bündelt deutschlandweit Institutionen und Gruppen, die sich mit verwandten Themen befassen (Netzwerkfunktion).
- Der AK Metadaten ist grundsätzlich offen für alle Fachgruppen aus Verwaltung, Wirtschaft und Wissenschaft.
- Der AK Metadaten nimmt Aufträge des LG GDI-DE entgegen und bearbeitet diese mit der GKSt. GDI-DE.
- Der AK Metadaten versteht sich in fachlicher Übereinstimmung mit den Zielen der GDI-DE als Teil der Organisationsstruktur. Gegenüber dem LG GDI-DE soll er fachliche Empfehlungen aussprechen.
- Die Kooperation zwischen AK Metadaten und LG GDI-DE beruht auf gegenseitig abgestimmtem fachlichen Konsens. Ist diese Voraussetzung nicht gegeben, kann die Kooperation von jedem Partner einseitig gekündigt werden.

Unterzeichnet von
Prof. Volker Schäfer,
für das LG GDI-DE

Unterzeichnet von
Dr. Uwe Voges,
für den AK Metadaten

Mitarbeitende Organisationen im AK Metadaten sind (Stand September 2006):

- Bundesamt für Kartographie und Geodäsie (BKG)
- GKSt GDI-DE
- CeGi - Center for Geoinformation GmbH
- Con terra GmbH
- disy GmbH, Germany
- Geodateninfrastruktur SIG Brandenburg
- Landesamt für Bergbau Geologie und Rohstoffe Brandenburg
- BIS-Steuerungsgruppe der Staatlichen Geologischen Dienste Deutschlands des BlaGeo
- Geodateninfrastruktur SIG Nordrhein-Westfalen (GDI NRW)
- Geoforschungszentrum Potsdam
- Geschäfts- und Koordinierungsstellen GDI-DE / IMAGI
- Geschäftsstelle GDI-DE Bayern
- Geotask AG
- InGeoForum
- Innenministerium Nordrhein-Westfalen
- Koordinierungsstelle PortalU im Niedersächsischen Umweltministerium
- Landesbetrieb Geoinformation und Vermessung Hamburg
- Landesvermessung und Geobasisinformation Niedersachsen
- Landesvermessung und Geobasisinformation Brandenburg
- Landesvermessungsamt Nordrhein-Westfalen (LVermA NRW)
- lat/ion GmbH
- Senatsverwaltung für Stadtentwicklung Berlin
- Wirtschaftsministerium Hessen (vertritt die AdV)